Warum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Informationsdienst der Expo 64 meldete für nächstes Jahr die folgende Attraktion: «Cup der Landjugend – eine Spezialität der Landesausstellung!» Wer nun denkt, es handle sich um eine kulinarische Spezialität, etwa eine «Coupe Maison de Jeune Paysan», der sei gleich eines Besseren belehrt! Der «Cup der Landjugend» ist ein mit Prüfungen in theoretischem und praktischem Landmanns-Wissen gespicktes Geschicklichkeitsfahren auf Traktoren. Das Karting des jungen Farmers. Das römische Wagenrennen des Bauernsohnes: Ben Bur. (Ben = arabisch: Sohn, Bur = alemannisch: Landwirt.)

Der Wettbewerb wird in Dreiergruppen ausgetragen, und es haben in der Waadt bereits regionale Ausscheidungskämpfe stattgefunden. Später sollen sich die Gewandtesten der Kantone messen, und an der Expo schließlich werden die Besucher das seltene Vergnügen erleben, in Lausanne den gesamtschweizerischen Finals im Kartoffelstauden-Gymkhana zuzusehen.

Den Siegermannschaften aber – es gibt eine Einachs- und eine Zweiachstraktoren-Kategorie – winkt als Preis eine einwöchige *Studienreise* ins Ausland! Weil es im fleißigen Binnen- und Bienenland Schweiz selbst nach langwierigem Studium von umfassendem Landwirtschafts-Fachwissen und nach unzähligen Kurvenfahrten mit Traktor-Ungetümen – dies alles bestimmt außerhalb der schweren täglichen Landarbeit – für die tapferen Ersten unschicklich wäre, die vom Traktorsitz und dem Steuerrad schwielig gegerbte Haut für kurze sieben Tage mit einer faulen zu vertauschen.

Guy Vivraverra

Unsere Seufzer-Rubrik

warum

ist ein Genügend im Zeugnis beim Vater ungenügend? J Sch

Mitten drin!

Wenn je eine Zeitschrift von wakkeren Erdenbürgern berichtet, wie sie ihre Freizeit säuberlich mit künstlerischer oder wissenschaftlicher Tätigkeit bis ins letzte Viertelstündchen ausfüllen, etwa indem sie Stoßbähren mit Raketenantrieb ausrüsten, Simmentaler Kühe laubsägeln oder ins Zürichdeutsche übertragene Negro-Spirituals singen – wenn je eine Zeitschrift von solchem berichtet, beginnt unfehlbar ein Begleittext zu der Bildreportage mit diesem Satzfragment: «Diese Menschen, die *tagsüber mitten im harten Berufsleben* stehen, ...»

Mit Verlaub zu fragen: Wo anders als im Berufsleben sollen denn diese Menschen tagsüber stehen, heute, wo selbst Multimillionäre einen anständigen Beruf ausüben, seit es sich herumgesprochen hat, daß dies zum Seelenfrieden beiträgt? Und noch mit mehr Verlaub zu fragen: Die Leser, welche da die weltbewegende Kunde vom Stehen im Berufsleben vernehmen – was glaubt ihr, wo denn *sie* stehen? Dreimal dürft ihr raten! Daß sie nicht in die Reportage kommen, verdanken sie ausschließlich ihrer wenig sinnvoll ausgefüllten Freizeit, da sie so banale Dinge treiben wie: Den Kindern die Fahrräder flicken, der Gattin das Bügeleisen reparieren, den Kindern beim Rechnen und Lesen helfen, die Haustüre ölen, den Estrich aufräumen, Geschirr abtrocknen und anderes.

Bitte: Kein Wort gegen sinnvolle Hobbies. Auch keines gegen verrückte Hobbies, im Gegenteil. Aber daß die Menschen, die sie betreiben, tagsüber mitten im Berufsleben stehen, das dürfte ein für allemal bekannt sein! Röbi

GM
GLYCERIN-
SEIFE

mit dem abgestimmten Gehalt an reinem Glycerin.

Für alle, die von einer Toilettenseife mehr verlangen.

IM BAD
offenbart diese kristallklare Seife ihre besonderen Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum, der schonend reinigt, die Haut nicht austrocknet und nicht kühlt.

Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG